



## Oberbürgermeister Thomas Geisel

**Rede anlässlich der Übergabe des Landeskommandos Nordrhein-Westfalen der Bundeswehr,**  
gehalten am 20. März 2018

- *Es gilt das gesprochene Wort!* -

[Anrede]

Auch ich begrüße Sie heute Vormittag sehr herzlich. Ich danke Ihnen dafür, dass Sie mir Gelegenheit geben, den bisherigen Kommandeur des Landeskommandos Nordrhein-Westfalen, Herrn General Gorgels, zu verabschieden und seinen Nachfolger willkommen zu heißen.

Und ich danke Ihnen ebenso sehr, seinen Nachfolger, Herrn General Gersdorf, willkommen heißen zu dürfen.

Es freut mich sehr, dass wir dazu in der Landeshauptstadt zusammenkommen. Nicht nur sie ist der richtige Ort, sondern auch dieser Saal, den in der Tat viele Düsseldorferinnen und Düsseldorfer mit der Bundeswehr verbinden. Denn hier in der Tonhalle findet in jedem Jahr der Neujahrsempfang der Bundeswehr mit dem beliebten Wohltätigkeitskonzert statt.

Die Tonhalle ist somit der stimmige Ort für einen Abschied nach fünf Jahren. Und es ist ein Ort, der den Auftakt gibt, für eine personelle Veränderung.

In den vergangenen fünf Jahren, so kann man es nicht anders sagen, sind die Verbindungen zwischen der Bundeswehr und der Landeshauptstadt Düsseldorf enger geworden. In der Amtszeit von Herrn General Gorgels ist dank vieler Begegnungen, zahlreicher Veranstaltungen und großartiger Hilfeleistungen, die Verbundenheit zwischen der Bundeswehr und der zivilen Stadtgesellschaft gewachsen.

Dies ist auch seinem persönlichen Engagement, der Zugänglichkeit, Ansprechbarkeit und nicht zuletzt auch Begeisterungsfähigkeit zu verdanken

Die Bundeswehr hat sich oftmals als Freund und Helfer erwiesen. Ganz besonders denke ich dabei an den schweren Sturm „Ela“ zu Pfingsten 2014. Die Hilfeleistung der Bundeswehr, der Einsatz von rund 300 „Pionieren“ mit schwerem Gerät und auch Panzern machte es möglich, dass vor allem umgestürzte Bäume beeindruckend schnell beseitigt und rasch Straßen freigeräumt werden konnten.

Das war eine großartige Unterstützung der Düsseldorfer Feuerwehr und anderer Hilfsorganisationen. Dabei sind enge und vertrauensvolle Kontakte zwischen der Bundeswehr und der Feuerwehr gewachsen.

Als Dank für die große Leistungsbereitschaft durfte ich Herrn General Gorgels wie auch Herrn Oberstleutnant der Reserve Wolfgang Wehrend im vergangenen Jahr die Feuerwehr-ehrennadel der Landeshauptstadt Düsseldorf verleihen.

Nicht minder hilfsbereit war die Bundeswehr in der Erstversorgung ankommender Flüchtlinge. Mit Bundeswehr-Bussen wurden die Ankommenden in die Aufnahmeeinrichtungen verbracht. Das war eine großzügige, unbürokratische Hilfeleistung. Die Bundeswehr zeigte sich solidarisch mit den Flüchtlingen, nicht zuletzt auch mit den anderen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräften.

Auch bei Festen und anderen freudigen Ereignissen waren Bundeswehr-Einheiten in Düsseldorf präsent. Ein ganz besonders großartiger Auftritt gelang beim großen Bürgerfest zum NRW-Tag anlässlich des 70-jährigen Landesgeburtstags und des Jubiläums 70 Jahre Landeshauptstadt Düsseldorf.

Die Bundeswehr beteiligte sich an der sogenannten „Blaulichtmeile“. Sie war mit Heer, Luftwaffe und Marine auf den Rheinwiesen vertreten. Besonders eindrucksvoll waren die Amphibienfahrzeuge und ihre Teilnahme am großen Schiffskorso. Die Mitfahrt mit einem dieser Boote ist mir gut in Erinnerung geblieben.

Ein anderes, weltweit beachtetes Ereignis stellte der Grand Départ, der Start der Tour de France in Düsseldorf, im vergangenen Jahr dar. Zum ersten Mal seit 30 Jahren startete die Tour de France in einer deutschen Stadt. Das war auch eine großartige Gelegenheit, die guten Verbindungen zwischen Frankreich und Deutschland zu stärken.

Ich bin sehr dankbar, dass die Bundeswehr den Grand Départ als Teil des „Team Düsseldorf 2017“ unterstützt hat. Auch die Aktionsfläche der Bundeswehr auf der Unteren Rheinwerft mit der Vorstellung des Sportprogramms der Bundeswehr kam bei den Besuchern ausgesprochen gut an.

Düsseldorf hat für die Bundeswehr eine besondere Bedeutung, weil hier an der Robert-Schumann-Musikhochschule seit rund 40 Jahren fast der gesamte Musikernachwuchs der Bundeswehr ausgebildet wird. Das Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr hat seinen Sitz im benachbarten Hilden.

Im vergangenen Jahr fand im Düsseldorfer ISS-Dome das erste Musikfest der Bundeswehr überhaupt statt, das von der Bundeswehr organisierte „Militär-Tattoo“. Ich hoffe, dass wir die internationale Musikerschar auch in diesem Jahr wieder in Düsseldorf begrüßen können.

Herrn General Gersdorf heiße ich sehr herzlich und ganz offiziell in der Landeshauptstadt Düsseldorf als neuem Einsatzort willkommen. Düsseldorf, die rheinische Herzlichkeit, die weltoffene Gastfreundschaft wird gefallen. Düsseldorf selbst ist eine attraktive Stadt, in der es sich gut leben lässt.

Ich hoffe auch künftig auf viele Begegnungen mit der Bundeswehr in der traditionsreichen Garnisonsstadt Düsseldorf und den Austausch über den künftigen Weg der Bundeswehr.

Ich hoffe, dass die Bundeswehr auch in der Zukunft im Stadtbild präsent ist und Düsseldorfer mit der Bundeswehr auch im Alltag in Berührung kommen, und eben nicht nur bei Festen und ähnlichen Ereignissen.

Die Parlamentsarmee – was die Bundeswehr glücklicherweise ist – mit dem bereits 1952 von Friedrich Beermann geprägten und von der Bundeswehr übernommenen, griffigen Leitbild des „Staatsbürgers in Uniform“ braucht den Austausch mit der Bevölkerung, aus der ihre Angehörigen stammen.

Sie braucht den Kontakt zu den Kommunen. Die Bundeswehrangehörigen sind eben nicht nur „Staatsbürgerinnen und Staatsbürger in Uniform“, sondern eben auch „Stadtbürgerinnen und Stadtbürger in Uniform“. So hoffe ich auf einen fruchtbaren Austausch in den nächsten Jahren.